

STARKES EUROPA – GUTE ZUKUNFT FÜR DEUTSCHLAND

ANTRAG DES BUNDESVORSTANDS
DER CDU DEUTSCHLANDS AN DEN 24. PARTEITAG
AM 14./15. NOVEMBER 2011 IN LEIPZIG

*CDU-Mitglieder können im CDU-Mitgliedernetz unter
www.cdunet.de bis zum Ende der Antragsfrist den Antrag
diskutieren und ihre eigenen Vorschläge einbringen!
Jetzt mitmachen!*

DIE MITTE.

CDU

1 **Antrag des CDU-Bundesvorstandes**
2 **an den 24. Parteitag der CDU Deutschlands**
3 **am 14. bis 15. November 2011 in Leipzig**

4 **1.**
5 **Starkes Europa – Gute Zukunft für Deutschland**

6 **I. Die CDU – Die deutsche Europapartei**

7 Einheit in Vielfalt

8 **II. Europa – Eine große Erfolgsgeschichte**

9 Europa steht für Frieden, Freiheit und Wohlstand

10 Stabiler Euro – Starkes Europa

11 **III. Die Stabilitätsunion – Herausforderung für das Europa von**
12 **heute**

13 Die Folgen rot-grüner Regelverstöße

14 Die Krise ist eine Schuldenkrise

15 Balance von Eigenverantwortung und Solidarität wahren

16 Der Maßstab der Eurozone: Die weltbesten

17 Volkswirtschaften

18 Aufgaben der Gegenwart

19 **IV. Die Politische Union – Herausforderung für das Europa von**
20 **morgen**

21 Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion

22 **V. Unser Kompass für Europa**

23 Die deutsch-französische Freundschaft

24 Mehr Europa, aber weniger Regulierung

25 Europa als Friedensmacht

26 Europa der Bürger

27 **2.**

28 **I. Die CDU – Die deutsche Europapartei**

29 Die CDU ist die deutsche Europapartei. Das Bekenntnis zu Europa
30 ist für uns nicht nur eine Frage der Vernunft, sondern auch eine
31 Herzensangelegenheit. Von Beginn an haben wir die europäische
32 Idee geprägt und wurden von ihr geprägt: Unter Konrad Adenauer
33 wurden die Weichen zur europäischen Einigung gestellt. Während
34 der Kanzlerschaft von Helmut Kohl wurde sie mit der Schaffung des
35 Binnenmarktes und des Euros für jeden offensichtlich und erlebbar.
36 Angela Merkel hat unter deutscher Ratspräsidentschaft mit der
37 Einigung auf den EU-Vertrag von Lissabon den Weg in die Zukunft
38 gewiesen.

39 Die lange und erfolgreiche Tradition der CDU als treibende Kraft für
40 die europäische Einigung verpflichtet und ermutigt uns, die
41 Währungsunion zu vollenden. Wir wollen die Europäische Union
42 festigen und sie im Herzen der Menschen fest verankern.

43 **3.**

44 **Einheit in Vielfalt**

45 Bei aller Vielfalt und allen Unterschieden, die es zwischen den
46 Mitgliedstaaten gibt, ist Europa eine Wertegemeinschaft. Das starke
47 Fundament Europas ist seine reiche Kultur und bewegte
48 Geschichte. Sie haben uns zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
49 geführt. Es sind vor allem unsere gemeinsamen Wurzeln der
50 griechischen Philosophie und des römischen Rechts, des
51 Christentums und des Judentums sowie der liberale Geist der
52 Aufklärung, die uns einen. Die EU-Charta der Grundrechte ist
53 sichtbarer Ausdruck unserer gemeinsamen Wertüberzeugungen.

54 Für die CDU sind die Nationalstaaten und die Identität ihrer Völker
55 prägende Bestandteile eines Europas der Einheit in Vielfalt. Wir
56 wollen kein zentralistisch organisiertes und regiertes Europa. Daher
57 treten wir für die Grundsätze der regionalen und lokalen
58 Selbstverwaltung sowie der Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit
59 ein. Im Rahmen der ihr von den Mitgliedstaaten zugewiesenen
60 Kompetenzen arbeitet die Europäische Union nach

61 bundesstaatlichen Prinzipien und Methoden. So beschreibt es unser
62 Grundsatzprogramm von 2007.

63 **4.**

64 **II. Europa – Eine große Erfolgsgeschichte**

65 Die europäische Einigung ist seit ihrer Geburtsstunde vor mehr als
66 sechs Jahrzehnten eine Erfolgsgeschichte und ein einzigartiges
67 Friedenswerk. Aus den Anfängen einer engeren wirtschaftlichen
68 Zusammenarbeit früherer Gegner ist ein international geachteter
69 Staatenverbund geworden. Frieden und Wohlstand sind die beiden
70 zentralen Säulen, auf denen die europäische Idee ruht und die sie
71 zum Vorbild und Orientierungspunkt für andere Regionen der Welt
72 macht. Deutschland und Europa haben niemals zuvor ein solches
73 Maß an Freiheit, Frieden, Wohlstand und sozialer Gerechtigkeit
74 erlebt, wie in den letzten Jahrzehnten.

75 Dauerhafter Frieden ist Voraussetzung für dauerhaften Wohlstand.
76 Jahrhunderte führten die europäischen Völker gegeneinander Krieg.
77 Regelmäßig zerstörten sie gegenseitig, was sie zuvor in harter
78 Arbeit aufgebaut hatten. Verfolgung, Vertreibung und
79 unermessliches Leid waren stets die Folge. Deutschland war in der
80 Mitte unseres Kontinents immer in besonderer Weise ein
81 betroffenes und beteiligtes Land. Nach dem von Deutschland
82 ausgelösten Zweiten Weltkrieg wurde unser Land gewaltsam geteilt
83 und nur durch die glückliche Wendung der Geschichte wieder
84 vereint.

85 **5.**

86 Dass unser Alltag in Deutschland keine Mauern und keine
87 Schlagbäume mehr kennt, dass wir in Europa frei reisen, überall
88 wohnen, arbeiten und lernen können, zeigt den überragenden Erfolg
89 der europäischen Einigung. Freiheit, Demokratie und soziale
90 Sicherheit stehen nirgendwo auf der Welt so stark und
91 gleichberechtigt nebeneinander wie in Europa. Der politische und
92 wirtschaftliche Nutzen für Deutschland übersteigt die Kosten der

93 EU-Mitgliedschaft bei weitem. Wir sehen es als unsere Aufgabe an,
94 dies den Bürgerinnen und Bürgern immer wieder deutlich zu
95 machen. Dazu leisten europapolitische Debatten im Deutschen
96 Bundestag und die Diskussions- und Meinungsbildungsprozesse in
97 unserer Partei einen wichtigen Beitrag.

98 In unserer Generation entscheidet sich, ob wir gemeinsam mit
99 Europa die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts meistern. Dazu
100 brauchen wir eine gemeinsame Vorstellung von Europa. Die CDU
101 stellt sich dieser Aufgabe. Wir wissen um unsere Verantwortung für
102 die Lösung der drängenden Wirtschafts- und Finanzprobleme.
103 Deshalb wollen wir die Wirtschafts- und Währungsunion vollenden
104 und die Europäische Union als starke Politische Union gestalten.

105 **6.**

106 **Europa steht für Frieden, Freiheit und Wohlstand**

107 Wir Europäer sind in Frieden, Freiheit und Solidarität zu unserem
108 Glück vereint. Europas Herausforderung zu Beginn des 21.
109 Jahrhunderts ist aber nicht mehr nur Frieden zu sichern und
110 Wohlstand zu mehren, sondern uns auch in einer globalisierten
111 Welt für die universelle Geltung der Menschenrechte und des
112 Völkerrechts einzusetzen und für die Freiheit derjenigen zu
113 kämpfen, deren Rechte missachtet werden. In vielen Teilen der Welt
114 setzt man darauf, dass wir diejenigen unterstützen, die für ein
115 Leben in Menschenwürde und Freiheit kämpfen. Das Grundgesetz
116 und unsere Interessen gebieten es, „als gleichberechtigtes Glied in
117 einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“.

118 Auch Klima- und Artenschutz genauso wie Energie- und
119 Handelsfragen brauchen wirksame internationale Regeln. Deshalb
120 setzen wir uns für ein starkes und handlungsfähiges Europa ein,
121 das in der Lage ist, unsere Anliegen international durchzusetzen.
122 Diese Idee eint und motiviert uns für die Zukunft.

123 **7.**

124 Auf diesem Weg werden wir aber nur Erfolg haben, wenn wir in
125 Europa fest zusammenstehen. Heute lebt von den sieben Milliarden
126 Menschen auf der Welt, nur fast jeder Hundertste in Deutschland.
127 Bis 2050 werden Schätzungen zu Folge über neun Milliarden
128 Menschen auf der Erde leben, während die deutsche und
129 europäische Bevölkerung weiter zurückgeht. Schon heute hat China
130 mehr Einwohner als Europa, Nord- und Mittelamerika zusammen.

131 Auch die Handelsströme und wirtschaftlichen Kraftzentren
132 verschieben sich. China hat Deutschland als Exportweltmeister
133 abgelöst und wächst rasant weiter. Die Schwellenländer spielen
134 eine immer größere Rolle im Welthandel, neue Freihandelszonen
135 entstehen und führen zu neuen internationalen Allianzen.

136 Mit einem Europa von insgesamt 500 Millionen Bürgerinnen und
137 Bürgern können wir unsere Werte und Interessen nur gemeinsam
138 wirksam vertreten. Deshalb wollen wir als CDU eine starke
139 Europäische Union. Gemeinsam können wir Demokratie und die
140 Soziale Marktwirtschaft international verankern. Der Vertrag von
141 Lissabon war dafür ein Meilenstein. Mit seinem klaren Bekenntnis
142 zur Sozialen Marktwirtschaft verankert er unser
143 Gesellschaftsmodell, das wirtschaftliche Effizienz mit sozialer
144 Sicherheit verbindet und Deutschland erfolgreich durch die letzten
145 Jahrzehnte geführt hat in Europa. Er ist deshalb eine gute
146 Grundlage für die zukünftige Gestaltung Europas.

147 **8.**

148 **Stabiler Euro – Starkes Europa**

149 Wir bekennen uns zum Euro und wollen, dass ihn alle 17
150 Mitgliedstaaten gemeinsam verteidigen. Der Euro ist seit einem
151 Jahrzehnt Ausdruck und erlebbarer Alltag eines vereinten Europas.
152 Gerade wir in Deutschland profitieren erheblich davon. Die
153 gemeinsame Währung bietet uns allen erhebliche Vorteile. Über 40
154 Prozent der deutschen Exporte gehen in die Eurozone. Der EU-
155 Binnenmarkt ist der Heimatmarkt, der unser Land international stark

156 macht. In Deutschland hängen neun Millionen Arbeitsplätze direkt
157 davon ab. Schätzungen gehen davon aus, dass uns in Deutschland
158 die Mitgliedschaft in der Eurozone alleine in den letzten beiden
159 Jahren einen Wachstumsvorteil von mindestens
160 zwei Prozentpunkten und damit mindestens 50 Milliarden Euro
161 gebracht hat.

162 **9.**

163 Der Euro sorgt für niedrige Inflationsraten und eine hohe Kaufkraft.
164 Er bringt Sicherheit und Planbarkeit und einen großen Nutzen im
165 internationalen Handel und in der globalen Währungspolitik. Die
166 Preise sind in Deutschland seit Einführung des Euro stabiler als zu
167 Zeiten der Deutschen Mark: Auch der Wert des Euro gegenüber dem
168 US-Dollar ist in den vergangenen zehn Jahren deutlich gestiegen. Er
169 ist heute neben dem US-Dollar die wichtigste Währung.

170 Der Euro stärkt aber nicht nur die Wirtschaft und macht uns
171 international wettbewerbsfähiger, sondern er schafft auch politische
172 Stabilität, indem er Europa zur Geschlossenheit nach innen und zu
173 gemeinsamen Positionen nach außen bringt. Der Euro ist deshalb
174 mehr als eine Währung; er ist ein großes Gemeinschaftsprojekt und
175 für eine gute Zukunft Europas unverzichtbar.

176 **10.**

177 **III. Die Stabilitätsunion – Herausforderung für das Europa von**
178 **heute**

179 Wir werden das Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit Europas stärken
180 und künftigen Generationen neue Handlungsspielräume eröffnen,
181 indem wir aus der Währungsunion eine Stabilitätsunion machen.
182 Damit gehen wir den Weg von Helmut Kohl und
183 Theo Waigel weiter. Sie haben den Stabilitäts- und Wachstumspakt
184 als Grundlage für unsere gemeinsame Währung durchgesetzt und
185 deutlich gemacht, dass der Erfolg einer gemeinsamen Währung von
186 der Einhaltung fester Regeln abhängt.

187 Im europäischen Einigungsprozess haben sich immer wieder
188 Phasen großen Fortschritts und Zeiten von Stillstand und Krisen
189 abgewechselt. Die CDU hat sie stets als Chance begriffen, Europa
190 weiter zu stärken. Deshalb stellen wir uns auch der jetzigen
191 Situation, um die richtigen Lehren zu ziehen und Europa auf
192 zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

193 Dank der verantwortungsbewussten Politik der CDU-geführten
194 Bundesregierung ist Deutschland wieder ein Garant für finanzielle
195 Stabilität und Haushaltsdisziplin auf unserem Kontinent. Deshalb
196 können wir unserer Verantwortung im Interesse Europas und
197 unseres Landes wieder gerecht werden. So, wie wir Deutschland
198 gestärkt aus der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise
199 geführt haben, wollen wir auch Europa gestärkt aus der
200 Schuldenkrise führen.

201 **11.**

202 **Die Folgen rot-grüner Regelverstöße**

203 Rot-Grün hat durch eine unverantwortliche Schuldenpolitik und die
204 Aufnahme Griechenlands in den Euroraum gravierende
205 Fehlentscheidungen getroffen. Sie haben dem Stabilitätsgedanken
206 in Europa schweren Schaden zugefügt und die Fundamente des
207 Euro geschwächt.

208 Die rot-grüne Bundesregierung hat von 2002 bis 2005 in vier
209 aufeinander folgenden Jahren gegen die Defizitgrenze des
210 Maastrichter Vertrags verstoßen, der die Euro-Staaten verpflichtet,
211 die Nettoneuverschuldung unter drei Prozent des
212 Bruttoinlandsproduktes zu halten. Zudem hat sie eine Aufweichung
213 der Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspakts durchgesetzt.
214 Deutschland ist in diesen Jahren seiner Vorbild- und Leitfunktion
215 für Stabilität und nachhaltiges Wachstum nicht gerecht geworden.
216 Daher ist es nicht verwunderlich, dass bislang alle Verstöße gegen
217 den Stabilitätspakt ohne Sanktionen blieben. Die Folgen dieses
218 Handelns dominieren seit nunmehr über 18 Monaten Politik und

219 Wirtschaft und stellen die Europäische Union vor eine der größten
220 Herausforderungen seit ihrer Gründung.

221 **12.**

222 **Die Krise ist eine Schuldenkrise**

223 Übermäßige Verschuldung und fehlende Wettbewerbsfähigkeit
224 einzelner Länder sind die Hauptursachen der heutigen Krise. Die
225 Schuldenberge sind nicht allein durch Konjunkturprogramme gegen
226 die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise entstanden, sondern
227 vor allem dadurch, dass viele Länder jahrelang über ihre
228 Verhältnisse gelebt oder ihre Wirtschaft zu einseitig auf bestimmte
229 Branchen ausgerichtet haben, wie zum Beispiel den Immobilien-
230 oder den Finanzsektor. Längst überfällige Reformen haben sie gar
231 nicht oder zu spät in Angriff genommen und dadurch dramatisch an
232 Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt. Zudem hat die unzureichende
233 Finanzmarktregulierung diese Entwicklung verstärkt. Finanzmärkte
234 sind ihrer dienenden Funktion nicht gerecht geworden. Diese
235 ehrliche Analyse ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Weg aus
236 der Krise.

237 **13.**

238 Erste Schritte in Richtung Stabilitätsunion konnte die CDU-geführte
239 Bundesregierung bereits durchsetzen:

- 240 • Seit diesem Jahr müssen die Euro-Staaten ihre
241 Haushaltsentwürfe der Europäischen Kommission zur
242 Kommentierung vorlegen. Erst danach können sie an die
243 nationalen Parlamente zur Beschlussfassung weitergeleitet
244 werden
245 („Europäisches Semester“).
- 246 • Mit einem umfassenden Maßnahmenpaket ist der
247 Stabilitäts- und Wachstumspakt schlagkräftiger und
248 glaubwürdiger geworden. Er greift früher, die
249 Überwachungsmaßnahmen sind umfangreicher und die
250 Sanktionen im Fall von Verstößen deutlich strikter als
251 bisher. Politische Einflussnahme ist drastisch begrenzt und

252 die Prävention erheblich gestärkt worden. Diesen Weg
253 wollen wir konsequent fortsetzen.

254 **14.**

255 Neben diesen deutlichen Verschärfungen haben wir weitere
256 wichtige Entscheidungen zur Stabilisierung des Euro auf den Weg
257 gebracht:

- 258 • Zusätzlich zum Kreditpaket für Griechenland ist mit der
259 Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) ein
260 befristeter Rettungsschirm über die gesamte Euro-Zone
261 gespannt worden. Damit unterstützen wir Euro-Staaten in
262 finanziellen Schwierigkeiten und helfen ihnen, ihre
263 Wirtschafts- und Finanzsysteme zu sanieren sowie verloren
264 gegangene Wettbewerbsfähigkeit zurückzugewinnen.

265 **15.**

266 Die Alternativen zu diesem Vorgehen wären eine unkalkulierbare
267 Vergemeinschaftung der Staatsschulden oder die unkontrollierte
268 Insolvenz von Staaten mit unübersehbaren Folgen für die gesamte
269 Eurozone und die Weltwirtschaft gewesen. Die Pleite der Bank
270 Lehman Brothers vor drei Jahren hat uns eindringlich vor Augen
271 geführt, welche Schockwellen bereits der Zusammenbruch einer
272 einzigen Großbank in einer auf das engste miteinander verwobenen
273 Weltwirtschaft haben kann. Das gilt es abzuwenden.

274 Deshalb wird der dauerhafte Europäische Stabilitätsmechanismus
275 (ESM) in naher Zukunft die EFSF ablösen. Der ESM wird
276 Möglichkeiten haben, die uns heute noch nicht zur Verfügung
277 stehen und über die Instrumente der EFSF hinausgehen. Mit ihm
278 werden wir in der Lage sein, überschuldete Euro-Staaten in
279 kontrollierbaren Schritten zu sanieren, ohne den Bestand der
280 Eurozone zu gefährden.

281 **16.**

282 **Balance von Eigenverantwortung und Solidarität wahren**

283 Bei allen Hilfsmaßnahmen gilt: Erstens muss der Deutsche
284 Bundestag jeder einzelnen zustimmen. Zweitens ist Solidarität keine
285 Einbahnstraße. Für uns gilt der Grundsatz: „Keine Hilfe ohne
286 Gegenleistung“. Deshalb müssen die hilfsbedürftigen Staaten
287 umfassende Reformen durchführen, um wieder stabil und
288 wettbewerbsfähig zu werden. Dazu gehört, dass sie bei der
289 Sanierung der Staatsfinanzen ihr zum Teil erhebliches öffentliches
290 Vermögen einbringen. Die Bundesregierung hat dabei durchgesetzt,
291 dass der Internationale Währungsfonds mit seiner umfangreichen
292 Erfahrung beteiligt ist, die Hilfen nur in Raten und nur dann
293 auszuzahlen, wenn die betroffenen Länder die vereinbarten
294 Reformschritte durchführen.

295 Mit diesen Maßnahmen haben wir die akute Gefahr für den Bestand
296 der Eurozone abgewendet und das Risiko einer Ansteckung
297 zwischen den Euro-Staaten begrenzt. Die Ursachen der Krise
298 können sie zwar nicht beseitigen, aber sie geben Europa die
299 erforderliche Zeit dazu, die Brücke von kurzfristigen
300 Kriseninterventionen hin zu einer dauerhaften Stabilitätsunion zu
301 bauen.

302 **17.**

303 Dabei muss es uns bewusst sein, dass es nicht die eine Maßnahme,
304 die eine Lösung gibt, mit der wir die Staatsschuldenkrise überwinden
305 können. Erforderlich sind grundlegende strukturelle Veränderungen
306 – der Europäischen Union insgesamt sowie in den Mitgliedstaaten.
307 Jeder Staat muss zunächst für sich selbst die richtigen
308 Weichenstellungen vornehmen. Die Staaten müssen ihre
309 Neuverschuldung deutlich reduzieren und ihre
310 Wettbewerbsfähigkeit stärken. Das gilt insbesondere für diejenigen,
311 die Hilfe in Anspruch nehmen. Manche Staaten werden das rasch
312 schaffen, andere werden über Jahre auf unsere Solidarität und
313 unseren Ansporn angewiesen sein. Das wird für viele tiefgreifende
314 Reformen bedeuten, die auch von langen und kontroversen
315 öffentlichen Debatten begleitet sein werden.

316 **18.**

317 Auch wir müssen die Kraft haben, diese Entwicklungen geduldig,
318 aber doch mit Nachdruck voranzubringen. Aber wir werden den
319 Vereinfachern und Populisten standhalten und immer wieder auf die
320 bereits erzielten Erfolge hinweisen. Auf europäischer Ebene
321 müssen wir stets in einem fairen Interessenausgleich gemeinsame
322 Lösungen finden. Wir haben gemeinsam einen langen Weg zu
323 gehen. Das erfordert Geduld und Überzeugungskraft. Wir
324 Christlichen Demokraten nehmen diese Herausforderung an und
325 weil wir überzeugte Europäer sind, können wir auch andere
326 Europäer überzeugen.

327 **19.**

328 **Der Maßstab der Eurozone: Die weltbesten Volkswirtschaften**

329 Im globalen Wettbewerb wollen wir auch in Zukunft Erfolg haben
330 und zu den erfolgreichsten Volkswirtschaften gehören. Wir wollen
331 daher Europa wettbewerbsfähiger machen, damit wir dauerhaft
332 nachhaltiges Wachstum ermöglichen und unser Sozialmodell
333 bewahren können. Dafür haben die Staats- und Regierungschefs
334 der Eurozone und weiterer sechs EU-Staaten den Euro-Plus-Pakt
335 gegründet. Damit wird die wirtschaftliche Säule der Währungsunion
336 gestärkt, eine neue Qualität der wirtschaftspolitischen
337 Koordinierung erreicht, die Wettbewerbsfähigkeit verbessert und
338 dadurch schädliche wirtschaftliche Ungleichgewichte verhindert.

339 Die CDU sagt dabei klar: Es kann nicht darum gehen, die Starken zu
340 schwächen. Unser Ziel ist es, die Schwachen zu stärken und die
341 Leistung der Besten zum Maßstab für alle zu machen. Das heißt
342 zunächst: Das Subsidiaritätsprinzip erfordert vor allem
343 Anstrengungen der Staaten selbst. Als größte und stärkste
344 Volkswirtschaft Europas versichern wir ihnen aber unsere
345 Unterstützung. Unser Ziel ist, dass Europa auch in Zukunft mit
346 Innovationen, dem Fleiß seiner Einwohner und internationaler
347 Verlässlichkeit ein weltweit gefragter Standort bleibt.

348 **20.**

349 **Aufgaben der Gegenwart**

350 Zur Lösung der aktuellen Herausforderungen arbeiten wir auf der
351 Basis der geltenden Verträge. Der erst am 1. Dezember 2009 in Kraft
352 getretene Vertrag von Lissabon bietet dafür bessere Möglichkeiten
353 als die davor bestehenden vertraglichen Grundlagen, die es
354 auszuschöpfen gilt.

355 **1.** Um dauerhaft zu einer nachhaltigen Finanzpolitik zu kommen,
356 setzen wir uns weiterhin für die Einführung einer
357 Schuldenbremse nach deutschem Vorbild in allen Euro-Staaten
358 ein. Die Aufnahme in die Eurozone soll nur noch möglich sein,
359 wenn zuvor entsprechende Regelungen in der Verfassung des
360 beitretenden Staates verankert worden sind. Auch wegen der
361 rückläufigen Bevölkerung in Europa wollen wir den Anteil der
362 Schulden am Bruttoinlandsprodukt so schnell wie möglich
363 zurückführen.

364 **21.**

365 **2.** Die Einhaltung der Kriterien des Stabilitäts- und
366 Wachstumspaktes wird nur durch Einsparungen, strukturelle
367 Reformen und nachhaltiges Wachstum in den Mitgliedstaaten
368 möglich sein. Die CDU ist überzeugt, dass durch mehr
369 marktwirtschaftliche Instrumente, weniger Bürokratie und
370 staatlichen Dirigismus neue Impulse für Wohlstand in Europa
371 ermöglicht werden können. Voraussetzung ist ein fairer
372 Ordnungsrahmen, der den Wettbewerbsgedanken zwischen den
373 Regionen fördert und zugleich solidarische Elemente zum
374 Abbau des Wohlstandsgefälles in Europa enthält. Die
375 Strukturfonds der EU sind dazu ein geeignetes Mittel. Sie
376 unterstützen schon heute schwache Regionen dabei, ihre
377 Wettbewerbsfähigkeitslücke zu den starken Regionen
378 abzubauen. Die CDU Deutschlands will, dass die Strukturfonds
379 noch zielgerichteter eingesetzt werden, um bestehende

380 wirtschaftliche Ungleichgewichte und infrastrukturelle Nachteile
381 zwischen den Regionen abzubauen. Dazu gehört beispielsweise
382 der Ausbau europäischer Verkehrswege, verstärkte
383 Investitionen in Bildung, Forschung und Entwicklung genauso
384 wie die gezielte Förderung von wirtschaftsschwachen Regionen
385 und Schlüsselindustrien, die für die zukünftige
386 Wettbewerbsfähigkeit Europas von zentraler Bedeutung sind.
387 Unser Ziel ist es nicht, Überkommenes zu bewahren, sondern
388 Zukunftsfähiges zu fördern.

389 **22.**

390 **3.** Jeder Euro-Staat muss dauerhaft für seine von ihm
391 eingegangenen finanziellen Verpflichtungen einstehen. Haftung
392 und Eigenverantwortung gehören für uns untrennbar
393 zusammen. Wir wollen in Europa keinen automatischen
394 Finanzausgleich nach dem Vorbild des deutschen
395 Länderfinanzausgleichs und keine automatischen
396 Haftungsverpflichtungen.

397 **4.** Aufgrund fehlender Weisungs- und Durchgriffsrechte auf
398 überschuldete Staaten lehnen wir die Einführung von
399 Eurobonds strikt ab. Die Vergemeinschaftung von Schulden
400 fällt nicht unter das Solidaritätsprinzip. Anstatt der
401 Verschuldungspolitik Einhalt zu gebieten würde anderenfalls
402 der wirksamste Anreiz für solides Haushalten
403 – die Angst vor hohen Zinssätzen – zerstört.

404 **5.** Die CDU setzt sich konsequent für die Unabhängigkeit der
405 Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die strikte Trennung von
406 Geld- und Finanzpolitik ein. Die Geldpolitik muss der
407 Entscheidungsmacht politischer Mehrheiten entzogen bleiben.
408 Nur so kann die EZB den Weg des billigen Geldes unterbinden
409 und Inflation wirksam verhindern. Uns ist allerdings bewusst,
410 dass der Kauf von Staatsanleihen durch die EZB in den
411 zurückliegenden Monaten für die Stabilität des Euro insgesamt
412 notwendig war. Mit der Neuausrichtung der EFSF und dem

413 künftigen ESM stehen alternative Instrumentarien zur
414 Verfügung, die es der EZB erlauben, den Aufkauf von
415 Staatsanleihen zu beenden. Sie sind nur noch als letztes Mittel
416 akzeptabel.

417 **23.**

418 **6.** Die Lehren aus der Schuldenkrise müssen auch in die künftige
419 Regulierung der Finanzmärkte und Finanzinstitute einfließen.
420 Dies gilt sowohl für die Regulierung zur
421 Eigenkapitalausstattung als auch für die Risikobewertung. Die
422 Schuldenkrise zeigt, dass eine Risikogewichtung von Null bei
423 Staatsanleihen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten
424 entspricht. Alle Finanzinstitute sind gehalten, ausreichend
425 Eigenkapital vorzuhalten, um die Risiken einer erneuten
426 Finanzkrise zu reduzieren. Für die CDU ist es dabei
427 selbstverständlich, dass sich die Banken das benötigte
428 Eigenkapital selbst am Markt beschaffen müssen. Wenn dies
429 nicht möglich ist, müssen die jeweiligen Euro-Staaten geeignete
430 Stützungsmaßnahmen ergreifen. Deutschland hat in den
431 vergangenen Jahren bewiesen, dass wir im Notfall das richtige
432 Instrumentarium haben, um in einer Krise zu handeln. Nur wenn
433 die erforderlichen Stützungsmaßnahmen einen Euro-Staat
434 überfordern, darf die EFSF überhaupt verbunden mit
435 entsprechenden Auflagen tätig werden.

436 **24.**

437 **7.** Die CDU will einen globalen Ordnungsrahmen für die
438 Finanzmärkte, weil sie ihre Geschäfte weltweit abwickeln. Wir
439 wollen damit sicherstellen, dass Finanzakteure ihre dienende
440 Funktion wieder verantwortungsvoll wahrnehmen. Jedes
441 Produkt, jeder Akteur und jeder Handelsplatz muss einer
442 Mindestregulierung unterworfen werden. Wir werden dafür im
443 Rahmen der G20 weiterhin eintreten und gleichzeitig in Europa
444 vorangehen. Zudem wollen wir die Europäische Kommission
445 bei ihren Planungen zur Etablierung einer Europäischen
446 Ratingagentur unterstützen.

447 **8.** Wir setzen uns für die schnelle Einführung einer
448 Finanztransaktionssteuer ein. Wenn deren Einführung im
449 Rahmen eines gemeinsamen Vorgehens von EU und USA oder
450 auch innerhalb der gesamten EU nicht möglich ist, werden wir
451 eine Umsetzung in der Eurozone unterstützen und weiterhin auf
452 eine EU-weite und internationale Umsetzung drängen. Die
453 Steuer soll so ausgestaltet sein, dass die Interessen des
454 Finanzplatzes Deutschland angemessen gewahrt bleiben.

455 **25.**

456 **9.** Zu einer Stärkung der europäischen Idee im Bewusstsein der
457 Menschen gehören auch politische Identifikationsfiguren.
458 Deshalb streben wir für die nächste Wahl zum Europäischen
459 Parlament einen gemeinsamen EVP-Spitzenkandidaten an.

460 Die Umsetzung dieser Maßnahmen kann in einer Übergangsphase
461 auch auf der Basis zwischenstaatlicher Lösungen erfolgen. Die
462 Europapolitik der CDU basiert aber grundsätzlich auf der
463 Gemeinschaftsmethode, die Handlungsfähigkeit, demokratische
464 Legitimation und Transparenz gewährleistet. Deshalb müssen die
465 neu geschaffenen Regeln der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit
466 mittelfristig in die EU-Verträge integriert werden. Ein gutes Beispiel
467 hierfür ist das Schengener Abkommen, das die Personenkontrollen
468 an den EU-Binnengrenzen abschaffte. Es ist zunächst zwischen den
469 einzelnen Staaten ausgehandelt und erst mit dem Lissabonner EU-
470 Vertrag in das Gemeinschaftsverfahren überführt worden.

471 **26.**

472 **IV. Die Politische Union – Herausforderung für das Europa von**
473 **morgen**

474 Handlungsfähigkeit ist die Voraussetzung für das Vertrauen der
475 Menschen in die Politik. In einer globalisierten Welt können die
476 einzelnen Nationalstaaten politische Gestaltungsmacht besser
477 gemeinschaftlich wahrnehmen, als alleine. Wenn wir in bestimmten
478 Bereichen Zuständigkeiten an die Europäische Union abgeben,

479 gewinnen wir durch das gemeinsame Gewicht der Europäischen
480 Union an Einfluss. Deshalb sehen wir die Übertragung von
481 Kompetenzen auf die europäische Ebene im Rahmen des
482 Subsidiaritätsprinzips als die zeitgemäße Form an, unsere
483 Interessen wahrzunehmen.

484 Für eine handlungsfähige, demokratische und transparente
485 Politische Union brauchen wir Änderungen der EU-Verträge, weil
486 die gegenwärtig gültigen sich nicht in allen Bereichen als
487 ausreichend erwiesen haben. Dafür wollen wir jetzt die
488 Voraussetzungen schaffen. Unser Ziel ist es, darüber möglichst
489 zügig einen Konsens herzustellen und zu dessen Umsetzung einen
490 EU-Konvent mit einem klar definierten Mandat einzuberufen.

491 **27.**

492 **Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion**

493 Die Vollendung der Wirtschafts- und Währungsunion ist ein weiterer
494 Meilenstein auf dem Weg zur Politischen Union. Im EU-Konvent sind
495 für uns folgende Ziele maßgeblich:

496 **1.** Der Stabilitäts- und Wachstumspakt muss über die bereits
497 beschlossenen Schritte hinaus durch weitere, automatische
498 Sanktionsmechanismen, die dem Zugriff politischer
499 Entscheidungen entzogen sind, zu einem glaubwürdigen
500 Instrument einer verlässlichen europäischen Finanzpolitik
501 werden. Dazu werden wir auch den Europäischen Stabilitäts-
502 und Wachstumspakt in die EU-Verträge integrieren, damit er die
503 Wirkung einer Schuldenbremse auf europäischer Ebene
504 entfaltet. Bisher besteht er überwiegend aus Regelungen, die
505 leichter geändert werden können als die EU Verträge. Dies
506 wollen wir in Zukunft verhindern. Wir wollen, dass auch der
507 Europäische Gerichtshof (EuGH) die Einhaltung des Stabilitäts-
508 und Wachstumspaktes künftig durchsetzen und Verstöße
509 ahnden kann.

510 **28.**

511 **2.** Bei gravierenden Verstößen gegen den Stabilitäts- und
512 Wachstumspakt brauchen wir ein mehrstufiges, geordnetes
513 Verfahren, mit dem die Länder ihre Haushalte in Ordnung
514 bringen:

515 • In einem ersten Schritt ist für Euro-Staaten, bei denen sich
516 trotz einer verschärften Überwachung im Rahmen des
517 Europäischen Semesters abzeichnet, dass sie nicht in der
518 Lage sind, die Vorgaben für eine stabile gemeinsame
519 Währung einzuhalten, eine Beratungshilfe der
520 Europäischen Kommission vorzusehen.

521 • Wenn keine Fortschritte erzielt werden, soll in einem
522 zweiten Schritt mit personeller Unterstützung der
523 Kommission für eine effiziente Verwendung der
524 Haushaltsmittel gesorgt und der Einsatz von EU-
525 Förderprogrammen koordiniert werden.

526 • Gerät der betreffende Staat dennoch in
527 Zahlungsschwierigkeiten, kann der ESM tätig werden,
528 sofern dies zur Wahrung der Finanzstabilität des Euro-
529 Währungsgebiets insgesamt unabdingbar ist.
530 Voraussetzung sind strenge finanz- und
531 wirtschaftspolitische Auflagen und die Zustimmung des
532 Deutschen Bundestages.

533 **29.**

534 **3.** Sollte es trotzdem zu einem Verlust der Schuldenragfähigkeit
535 kommen, muss ein Verfahren zur planmäßigen Entschuldung
536 eingeleitet werden. Dabei muss es gelingen, einerseits die
537 finanzielle Handlungsfähigkeit wieder herzustellen und
538 andererseits zugleich die Aufgaben der öffentlichen Hand
539 weiterhin wahrzunehmen. In dieser Phase sollte dem jeweiligen
540 Euro-Staat zudem ein EU-Sparkommissar an die Seite gestellt
541 werden, der den Einsatz der staatlichen Mittel sowie die
542 Umsetzung der erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen
543 überwacht. Wir wollen, dass dieser auch Durchgriffsrechte

544 erhalten kann, falls der jeweilige Staat seinen Pflichten nicht
545 nachkommt. Das gesamte Verfahren muss so gestaltet sein,
546 dass private Gläubiger an sämtlichen Phasen der
547 Restrukturierung beteiligt und Kettenreaktionen auf den
548 Märkten sowie Ansteckungsgefahren für andere Euro-Staaten
549 verhindert werden.

550 **4.** Wir wollen den künftigen Europäischen Stabilitätsmechanismus
551 (ESM) zu einem „Europäischen Währungsfonds“
552 weiterentwickeln.

553 **30.**

554 **5.** Wir wollen, dass die Politische Union ein Gesicht bekommt.
555 Deshalb soll der Präsident der Europäischen Kommission
556 künftig von allen Unionsbürgern direkt gewählt werden. Die
557 übrigen Mitglieder müssen sich auch weiterhin einem
558 gemeinsamen Zustimmungsvotum des Europäischen
559 Parlaments stellen.

560 **6.** Wir wollen für die Politische Union ein demokratisches Zwei-
561 Kammer-System. Es soll aus dem Europäischen Parlament als
562 direkt gewählter Kammer der Bürger und dem Ministerrat als
563 Vertretung der EU-Mitgliedstaaten bestehen. Um ihre Aufgaben
564 erfüllen zu können, sollen beide Kammern neben der
565 Europäischen Kommission das Initiativrecht für die EU-
566 Gesetzgebung erhalten.

567 **7.** Die Mandatsverteilung zum Europäischen Parlament muss
568 mittelfristig stärker als bisher die Bevölkerungsstärke in den
569 Mitgliedstaaten widerspiegeln.

570 **31.**

571 **V. Unser Kompass für Europa**

572 Die Herausforderungen, vor denen Europa steht, sind groß. Aber wir
573 wissen: Deutschland wird nur dann eine gute Zukunft haben, wenn

574 es in der Lage ist, auf die Herausforderungen angemessen zu
575 reagieren. Mit einem starken Europa können wir dieses Ziel
576 erreichen.

577 **Die deutsch-französische Freundschaft**

578 Von besonderer Bedeutung ist dabei die enge und vertrauensvolle
579 Zusammenarbeit mit Frankreich, unserem wichtigsten europäischen
580 Partner. Sie hat sich in der Schuldenkrise erneut bewährt.
581 Gleichzeitig können deutsch-französische Vorschläge nur
582 erfolgreich sein, wenn sie die Interessen aller berücksichtigen. Das
583 gilt besonders für die kleineren Mitgliedstaaten sowie für die
584 Staaten Mittel- und Osteuropas, die oft vorbildliche Reformpolitik
585 betreiben. Das heißt: Wir wollen möglichst gemeinsam den Weg mit
586 allen EU-Partnern gehen und dafür immer wieder Kompromisse
587 suchen, die die unterschiedlichen Positionen zusammenführen.
588 Dennoch: Die europäische Integration braucht einen Motor.
589 Deutschland und Frankreich sind sich dieser Verantwortung
590 bewusst und wollen ihr auch in Zukunft im Interesse Europas
591 gerecht werden. Die CDU misst der Zusammenarbeit von
592 Frankreich, Polen und Deutschland im Weimarer Dreieck besondere
593 Bedeutung bei.

594 **32.**

595 **Mehr Europa, aber weniger Regulierung**

596 Mehr europäische Integration ist für uns kein Selbstzweck, sondern
597 der Schlüssel für eine starke Stellung Europas in der Welt. Wir
598 stehen daher zu den Prinzipien der Subsidiarität und
599 Verhältnismäßigkeit und wollen sie mit neuem Leben erfüllen.
600 Kleinteilige Richtlinieninitiativen der Europäischen Kommission
601 bedrohen die Akzeptanz Europas bei den Bürgerinnen und Bürgern.
602 Sie wollen mehr Europa dort, wo es ihnen nützt, und kein Europa,
603 das alle Details unseres Zusammenlebens regelt. Wir fordern
604 deshalb von der Europäischen Kommission eine neue
605 Regelungskultur: Sie muss ihr Initiativrecht auch dafür einsetzen,
606 dass ein Zuviel an Regelungen erst gar nicht möglich wird. Im

607 Übrigen muss die europaweite Umsetzung bestehender Regelungen
608 Vorrang vor neuen Vorschlägen haben. Dafür wollen wir die EU-
609 Kommissare mit einem Weisungsrecht gegenüber ihrer
610 Generaldirektion ausstatten. Auch der Ministerrat und das
611 Europäische Parlament tragen als Gesetzgeber in diesem Sinne
612 Verantwortung.

613 **33.**

614 **Europa als Friedensmacht**

615 Die bisherigen Erweiterungsrunden der Europäischen Union haben
616 Deutschland politischen und wirtschaftlichen Nutzen gebracht. Die
617 Vollmitgliedschaft in der Europäischen Union kann aber nicht in
618 jedem Fall die einzige Antwort sein. Nicht nur die Erfüllung der
619 Beitrittskriterien ist der Maßstab für die Aufnahme neuer Mitglieder,
620 sondern auch die Aufnahmefähigkeit der Europäischen Union
621 selbst. Wir halten eine Privilegierte Partnerschaft der Europäischen
622 Union mit der Türkei anstelle der Vollmitgliedschaft für die richtige
623 Lösung.

624 Zur Politischen Union gehört eine gemeinsame Außen-, Sicherheits-
625 und Verteidigungspolitik, die zu einer gemeinsamen europäischen
626 Verteidigung und langfristig zu einer Verteidigungsunion mit
627 europäischen Streitkräften führen soll. Wir wollen Europa als
628 Friedensmacht in der Welt stärken. Die Fragen der Innen- und
629 Außenpolitik sind für die Europäische Union wie für ihre
630 Mitgliedstaaten nicht voneinander zu trennen. Die Europäische
631 Union ist unsere Antwort auf die Globalisierung, um die
632 Selbstbehauptung Europas nach innen wie nach außen zu
633 bewahren.

634 **34.**

635 **Europa der Bürger**

636 Die CDU setzt sich auch für eine wirksame europäische
637 Energiepolitik ein. Für eine sichere, nachhaltige und bezahlbare
638 Energieversorgung brauchen wir den EU-Energiebinnenmarkt und

639 transeuropäische Netze. Nur geeint als Europäer können wir unsere
640 ehrgeizigen Klimaschutzziele weltweit durchsetzen und die
641 Schöpfung bewahren.

642 Die Konsequenz ist: Wir brauchen in wichtigen Politikfeldern mehr
643 Europa. Die dafür erforderlichen Vertragsverhandlungen sind eine
644 große Herausforderung. Die Europäische Union muss als Einheit
645 bewahrt werden. Dennoch müssen Mitgliedstaaten, die willens und
646 fähig sind, schneller voranzuschreiten, dies nach dem Modell des
647 Euro und von Schengen auch tun können. Für alle anderen
648 Mitgliedstaaten muss es dabei eine Möglichkeit geben, ihnen später
649 zu folgen. Es darf weder inhaltlich noch organisatorisch eine
650 Abkoppelung von der Europäischen Union geben. Konkurrierende
651 europäische Einrichtungen und unklare Zuständigkeiten würden die
652 Politische Union gefährden. Ein starkes Europa braucht starke
653 politische Institutionen.

654 **35.**

655 Die Europäische Union lebt von der Zustimmung ihrer Bürger. Jede
656 Übertragung von zusätzlichen Kompetenzen an die Europäische
657 Union muss deshalb mit einem Mehr an Handlungsfähigkeit,
658 demokratischer Legitimation und Transparenz einhergehen.

659 Zur Verbesserung der Transparenz sollten alle europäischen
660 Entscheidungen, die die EU oder EU-Mitgliedstaaten treffen, für die
661 Bürger in geeigneter Weise zugänglich sein. Die Informationen
662 müssen einfach, verständlich und leicht zu finden sein. Gerade das
663 Internet bietet hier gute Möglichkeiten.

664 Die Politik ist aufgefordert, entschlossen und besonnen den
665 richtigen Weg für unser Land zu finden. Die CDU Deutschlands
666 nimmt diese Verantwortung an. Mit dem christlichen Menschenbild
667 haben wir einen Kompass, der uns diese Herausforderung als
668 Chance begreifen lässt. Wir sind bereit, eine aktive Rolle bei der
669 Vertiefung der Einheit Europas zu übernehmen. Eine gute Zukunft

670 Deutschlands liegt in einem Europa, das wirtschaftlich stark ist und
671 seine soziale Verantwortung kennt.